



PROJEKT- WETTBEWERB 2023

Siegerprojekte & Projektverteilung

Vorwort Dr. Stephan Pernkopf 3

Projektwettbewerb & Einreichungen 4

Vorwort Maria Forstner..... 5

Kategorie „Leben – Miteinander“ 6

Kategorie „Stadt- und Ortskernbelebung“ 10

Kategorie „Klimafitte Orte“ 14

Europäischer Dorferneuerungspreis 2024 18

Kategorie „Ganzheitlichkeit“ 20

Weitere Einreichungen..... 24

Der Verein 26

Jubiläen & Eröffnungen 30

Dorf- & Stadterneuerung..... 34

IMPRESSUM:

Herausgeber: NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN
 Purkerstorfer Straße 6a, 3100 St. Pölten | service@dorf-stadterneuerung.at
 Redaktion: Barbara Ziegler, Alice Mitteröcker, Marisa Fedrizzi
 Fotos: wenn nicht anders angegeben, NÖ.Regional.GmbH bzw. Projektträger
 Titelbild: Marktgemeinde Ober-Grafendorf, Stockfoto, Romana Fürnkranz
 Design: agenturschreibeis.at; Grafische Umsetzung: NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN
 Druck: Amtsdruckerei der NÖ Landesregierung, 3109 St.Pölten
 Stand Jänner 2024





© weinfranz

”

Mit breiter Beteiligung der Bevölkerung und dem Engagement vieler Freiwilliger, erneuern wir gemeinsam unsere Gemeinden und Städte in Niederösterreich. Das stärkt die Gemeinschaft und schafft Verbundenheit zur eigenen Heimatgemeinde. Der Projektwettbewerb macht dieses Potenzial sichtbar.

GELUNGEN, INTERESSANT, VIELFÄLTIG UND ENGAGIERT.

Bereits zum elften Mal wurden beim Projektwettbewerb der NÖ Dorf- und Stadterneuerung die innovativsten Projekte aus dem ganzen Land eingereicht. Die Finalisten überzeugten in den Kategorien „Leben – Miteinander“, „Stadt- und Ortskernbelebung“, „Klimafitte Orte“ und „Ganzheitlichkeit“. Bewertet wurden die Originalität, die Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen, die wirtschaftliche, ökologische sowie soziale Nachhaltigkeit.

Jedes Dorf, jede ländliche Region, hat ihre eigene Geschichte, ihre eigene Identität, ihre eigene Kultur, und auch ihre besonderen Herausforderungen. Es gibt viel zu tun: mehr denn je wird es unsere gemeinsame Aufgabe sein, die Bürger und Bürgerinnen in das Ehrenamt des Dorfes einzubinden und dieses zu fördern. Mitdenken, Fühlen und Handeln für die lokale Gemeinschaft – über alle Generationen hinweg – ist erwünscht. Denn Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern, den Zugezogenen, von Jugendlichen und Senioren, kann so am besten funktionieren.

Mit dem Projektwettbewerb schaffen wir die Möglichkeit, gelungene und interessante Projekte vor den Vorhang zu holen. Gemeinsam setzen wir so positive Impulse um die Lebensqualität in Niederösterreichs Gemeinden und Dörfer zu

steigern. Mit dem Wettbewerb nominieren wir auch den Sieger in der Kategorie „Ganzheitlichkeit“. Die Marktgemeinde Reinsberg wird beim Europäischen Dorferneuerungspreis 2024, der unter dem Motto „Lust auf Zukunft“ ausgelobt wurde, für unser Niederösterreich antreten.

Seit 2003 wurden mehr als 1.000 Projekte eingereicht. Ich gratuliere heute besonders allen Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich und bedanke mich gleichzeitig bei allen Dörfern, Gemeinden und Vereinen für ihre Teilnahme und ihrem Engagement bei der Mitgestaltung der Zukunft ihres eigenen Lebensraumes. Ich bin beeindruckt von Ihrem Ideenreichtum und Ihrem unermüdlichen Einsatz.

Liebe Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher: eure ehrenamtlichen Arbeit zur Erneuerung unserer Dörfer, Gemeinden und Städte ist kaum hoch genug auszuzeichnen.

Dr. Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter

83 EINGEREICHTE PROJEKTE

Der Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung führte gemeinsam mit dem Land Niederösterreich heuer bereits zum elften Mal den Projektwettbewerb durch, bei dem die besten abgeschlossenen Projekte gekürt wurden. Teilnahmberechtigt waren Dorferneuerungsvereine, Orte und Dörfer sowie Städte und Gemeinden in Niederösterreich.

Einreichungen waren in folgenden Kategorien möglich:

- Leben - Miteinander
- Stadt- und Ortskernbelebung
- Klimafitte Orte
- Ganzheitlichkeit

Pro Kategorie (außer Ganzheitlichkeit) wurde nach Projektträger unterschieden:

- Ort / Dorf
- Stadt / Gemeinde

Eine Vorjury nominierte die besten drei Projekte pro Kategorie. Die endgültige Entscheidung oblag einer Jury, deren Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen eine Betrachtung und Bewertung der Projekte auf breitester Basis gewährleisteten.

Die Projekte wurden nach vier Kriterien bewertet. Die Jurymitglieder reichten die Projekte in den Themen „Beteiligung“, „Innovationsgrad“, „Nachhaltigkeit“ und „Wirkungsgrad“. **Aus 21 nominierten Projekten wurden sieben Siegerprojekte gekürt.**

Der Wettbewerb diente auch dazu, den Kandidaten des Landes Niederösterreich für die Teilnahme am Europäischen Dorferneuerungspreis 2024 unter dem Motto „Lust auf Zukunft“ auszuwählen. Drei Gemeinden, die sich in den letzten Jahren um eine umfassende Entwicklung bemüht haben, reichten in der Kategorie „Ganzheitlichkeit“ ein. Der Sieger dieser Kategorie, die **Gemeinde Reinsberg**, wird das Land Niederösterreich beim Europäischen Dorferneuerungspreis 2024 vertreten.

DIE JURY

Vorsitz:

Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter

Mitglieder (alphabetisch):

Anja BAUER
Landesleiterin der Landjugend NÖ

Dorli DRAXLER
Leiterin a.D. der Volkskultur NÖ

Petra EICHLINGER
Referatsleitung NÖ Gestalten

Maria FORSTNER
Obfrau Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Theres FRIEWALD-HOFBAUER
Europäische ARGE für Dorferneuerung und Landentwicklung

Johann GARTNER
Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Eva HINTERER
CR-Stellvertreterin Niederösterreichische Nachrichten

Roswitha JUNGMEISTER
Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Reinhard LINKE
ORF Landesstudio Niederösterreich

Lukas LUSETZKY
Kronenzeitung



DER PREIS

Eine Skulptur aus Glas bildet den Preis für den Sieg im Projektwettbewerb. Das Kunstwerk wurde von Sabine Funk-Müller entworfen und nimmt auf die Vielschichtigkeit von Dorf- und Stadterneuerungsprozessen Bezug.

Matthias PACHER
Museum Niederösterreich

Brigitte RIBISCH
NÖ Gemeindebund

Gabriela SCHNEIDER
Niederösterreichische Versicherung

DANKE FÜR IHR ENGAGEMENT UND IHRE KREATIVITÄT!

Den Projektwettbewerb gibt es mittlerweile seit über 20 Jahren – wir können gar nicht mehr zählen, wie viele nachahmenswerte Projekte in dieser Zeit von kreativen Köpfen umgesetzt worden sind. Der Wettbewerb gibt uns die Chance, wenigstens einen kleinen Teil davon sichtbar zu machen. Die Auswahl der Nominierten und die Prämierung der Sieger ist eine schöne, aber gleichzeitig auch schwierige Aufgabe – jedes Projekt und vor allem die Menschen und Geschichten, die dahinter stehen, haben ihre Besonderheiten!

Nicht nur die großen wegweisenden Projekte im Gestaltungsbereich sind dabei hervorzuheben, sondern auch Ideen, die das Miteinander in den Vordergrund rücken und stärken. Dabei wird auch die gelebte Beteiligung von vielen Bevölkerungsgruppen sichtbar. Unzählige Stunden haben unsere Freiwilligen geleistet, um die Lebensqualität in ihren Dörfern, Orten und Gemeinden zu steigern.

Die Vielfalt und vor allem die Diversität der eingereichten Projekte sind überzeugende Beweise, dass wir in Niederösterreich vieles positiv bewirken können.

Daher möchte ich den Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich zum Erfolg gratulieren. Jedes der umgesetzten Projekte trägt zur Verbesserung der Lebensqualität in unseren Dörfern, Gemeinden, Städten und Kleinregionen bei.



Maria Forstner

ÖkR Maria Forstner
Obfrau Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung

EINREICHUNGEN UND PREISTRÄGER

KATEGORIE	ORTSGRÖSSE	EINREICHUNGEN	PREISTRÄGER
Leben - Miteinander	Ort / Dorf	25	Dorferneuerungsverein Eichenbrunn Infrastruktur in der Kellergasse
	Stadt / Gemeinde	25	Stadtgemeinde Ternitz Ballspielbereich Hans-Czettel-Platz
Stadt- und Ortskernbelebung	Ort / Dorf	9	Gemeinde Stössing Dorftreff
	Stadt / Gemeinde	9	Marktgemeinde Krummnußbaum Neues Ortszentrum
Klimafitte Orte	Ort / Dorf	4	Marktgemeinde Dietmanns Klimafitter Kommunikationsplatz
	Stadt / Gemeinde	8	Marktgemeinde Ober-Grafendorf Ortskern als klimafitter Aufenthaltsbereich
Ganzheitlichkeit		3	Gemeinde Reinsberg



1 PLATZ

ORT / DORF



INFRASTRUKTUR IN DER KELLERGASSE

PROJEKTRÄGER: DORFERNEUERUNGSVEREIN EICHENBRUNN



Die Kellergasse in Eichenbrunn ist gut besucht, in diesem Sinne fehlte eine zentrale Funktion, der Wunsch nach Basisinfrastruktur war groß. Der Dorferneuerungsverein hatte dazu eine großartige Idee und baute ein ohnehin sehr auffälliges Presshaus in einen Infrastrukturkeller mit Waschgelegenheit, WC und Lagerraum um. Dabei legten die freiwilligen Helferinnen und Helfer großen Wert auf das äußere Erscheinungsbild und die Wiederverwertung von altem Material. Altholz aus dem Ort und Ziegel vom alten Presshaus fanden Verwendung. Der Außenbereich wurde entsiegelt und mit Rabatten als Versickerungsfläche verschönert.

Zahlreiche Helferinnen und Helfer waren engagiert bei der Sache, mehr als 1.400 Stunden an Eigenleistung wurden eingebracht. Der Keller kann nun bei allen Veranstaltungen

von den Vereinen genutzt werden, was die Qualität der Veranstaltungen erheblich verbessert. Zudem hat die Zusammenarbeit vieler Menschen das Miteinander weiter gestärkt, denn die engagierten Eichbrunner Bevölkerung schaffte den Abbau und größtenteils auch den Aufbau gemeinsam.

So ist ein tolles Gesamtwerk entstanden, das den Wünschen der Bevölkerung voll und ganz entspricht.

Kontakt:
Dorferneuerungsverein Eichenbrunn
 gemeinde@gnadendorf.gv.at
 www.gnadendorf.at



TREFFPUNKT LOHBERGL

PROJEKTRÄGER: MARKTGEMEINDE
HOHENWARTH-MÜHLBACH



Der Treffpunkt Lohbergl ist ein Ort, wo sich alle treffen können, die Lust auf Bewegung, Spaß und Geselligkeit haben. Egal ob jung oder alt, ob gut zu Fuß oder nicht, ob sportlich oder lieber chillig, ob schon lange hier oder neu dazugekommen, ob aus Zemling oder von woanders, ob mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs – hier ist für jeden was dabei!

neu für die Gemeinschaft, neu Zugezogene knüpften Kontakte. Kinder und Jugendliche sind ins Dorfgeschehen eingebunden.

Kontakt:
Dorferneuerungsverein Zemling
Marktgemeinde Hohenwarth-Mühlbach
gemeinde@hohenwarth-muehlbach.at
www.hohenwarth-muehlbach.at

Es ist kein neuer Platz entstanden, sondern der alte wurde umgestaltet und verschönert. Ein Platz zum Spielen, Bewegen, Lesen, Quatschen und Relaxen, der zur Bevölkerung passt und wo sich alle wohl fühlen. Ein Platz, der verbindet, allen gratis offensteht und laufend erweitert werden kann. Das Herzstück ist der Spiel- und Sportplatz für alle Generationen mit Sitzplätzen und einer Hängematte. Die Beteiligung der Zemlinger Bevölkerung an der Gestaltung war sehr hoch und vielfältig. Dadurch ist ein großartiges Miteinander entstanden, viele Personen engagieren sich



2. PLATZ

NEUGESTALTUNG ZUGANG HAMMERSCHMIEDEMUSEUM

PROJEKTRÄGER: VERSCHÖNERUNGS- UND DORF-
ERNEUERUNGSVEREIN ARBESBACH



Das Hammerschmiedemuseum in Arbesbach ist eine der wenigen noch bestehenden Schmieden in Niederösterreich und wird sehr gerne besucht. Der Außenbereich, der auch als Wartebereich für Führungen dient, war bisher wenig einladend. Nun renovierte der Verschönerungs- und Dorferneuerungsverein die Brücke im Zugangsbereich und erweiterte sie um eine Überdachung. Eine Sitzbank und Schautafeln mit Infos zum Museum und weiteren Ausflugszielen ergänzen den neuen Außenbereich.



Der Innenbereich wurde technisch auf Vordermann gebracht. Das einzigartige Antriebssystem mit drei Wasserrädern ist durch die Sanierung der Wasserrinnen zum Wasserrad wieder vollständig leistungsfähig. Der Verein bemüht sich seit Jahrzehnten um die Erhaltung der alten Schmiede. Rund 20

Personen sind mit der Betreuung der Anlage und den Führungen beschäftigt. Im Schnitt verzeichnet die Hammerschmiede etwa 3.000 Gäste pro Jahr.

Kontakt:
Verschönerungs- und
Dorferneuerungsverein Arbesbach
info@vdva.at | www.vdva.at

3. PLATZ

1 PLATZ

GEMEINDE / STADT



BALLSPIELBEREICH HANS-CZETTEL-PLATZ



PROJEKTRÄGER: STADTGEMEINDE TERNITZ



Die Stadtgemeinde Ternitz hat sich in den letzten Jahren sehr intensiv um einen geeigneten Kommunikations- und Bewegungsbereich für Jugendliche bemüht, da es immer wieder Beschwerden gab, wenn die Jugendlichen an von ihnen frei gewählten Plätzen Ball spielen wollten.

Die Zusammenführung von unterschiedlichen Jugendgruppen diverser Nationalitäten und verschiedenen sportlichen Interessen wurde durch die Schaffung des Ballspielbereichs gefördert. Er befindet sich leicht erreichbar in der Nähe des Stadtamtes, am Rande eines dicht bewohnten Siedlungsgebietes mit vielen Kindern und Jugendlichen. Gemeinsam mit den Jugendlichen ist ein toller Ballspielbereich entstanden, der dazu den großen Vorteil hat, dass eine sehr große Fläche entsiegelt und neuer Grünraum geschaffen werden konnte.

Dieses Projekt stellt die Grundlage für die weiterführenden Maßnahmen dar, einen umfassenden Bewegungsfreiraum für die Jugend zu schaffen. So zum Beispiel entsteht aktuell ein weiteres Projekt, angrenzend an den Ballspielbereich, nämlich der Skaterplatz sowie der Workout- und Chillout-Bereich.

Auch das im letzten Jahr installierte Jugendzentrum befindet sich nahe dem Ballspielbereich, und der Platz kann dadurch auch in das aktive Programm mit den Jugendlichen eingebunden werden. Die konstante Einbeziehung der Jugendlichen hat sich bis jetzt sehr positiv auf die Gesellschaft ausgewirkt.

Kontakt:
Stadtgemeinde Ternitz
 gemeinde@ternitz.at
 www.ternitz.at



VERKEHRSERZIEHUNGSPARK

PROJEKTTRÄGER: STADTGEMEINDE AMSTETTEN



Der Verkehrserziehungspark versucht alle Verkehrssituationen, wie sie im tatsächlichen Straßenverkehr vorkommen, darzustellen. Der vorhandene Übungsplatz wurde für die Kinder moderner gestaltet und an die neuesten Sicherheitsbestimmungen angepasst.

Interessierte Eltern und Verkehrsexperten beteiligten sich aktiv an der Planung. Das Areal wurde neu umzäunt, mit einer Ampel und neuen Verkehrstafeln ausgestattet, die asphaltierten Wege wurden ebenso erneuert. Die vorhandenen Linden- und Ahornbäume wurden in die neue Planung integriert. So dienen sie weiterhin der Beschattung und als Sichtschutz für die umliegenden Häuser. Ein fixer Raum dient einerseits als Lagerraum aber auch als Unterstand für die Abhaltung des theoretischen Teils der Fahrradprüfung.

Der Verkehrserziehungspark ist frei zugänglich und bietet einen sicheren Raum, wo Kinder aber auch unsichere oder neue

Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer Situationen üben können, wie sie im alltäglichen Straßenverkehr vorkommen können.

Kontakt:

Stadtgemeinde Amstetten

stadtamt@amstetten.at

www.amstetten.at



2. PLATZ
EX AEQUO

MULTIMEDIATHEK UND GEMEINSCHAFTSPLATZ

PROJEKTTRÄGER: MARKTGEMEINDE HOFSTETTEN-GRÜNAU



Die Multimediathek in Hofstetten-Grünau war vor fast 40 Jahren eine der ersten ihrer Art, seit 25 Jahren ist sie im Bürger- und Gemeindezentrum Hofstetten untergebracht und ist seit langem ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens. Nun konnte der lang gehegte Wunsch nach einer Erweiterung endlich realisiert werden.

Die Mediathek bekam einen großen lichtdurchfluteten Zubau, der vor allem dem Anspruch „*Büchereien sind keineswegs Aufbewahrungsstellen von Medien, sondern Orte, an dem Neues passieren darf und soll*“ gerecht wird. Krabbelstube, Maker's Space und Treffpunkt der Menschlichkeit finden neben den digitalen Möglichkeiten genügend Platz. Gemütliche Lesecken und mobile Möbel unterstreichen diese Nutzungsvielfalt. Durch den Zubau entstand eine Dachterrasse, die weitere Spielvarianten möglich macht und



den Freiraum erweitert. Der Gemeinschaftsplatz hinter der Mediathek wird ebenfalls miteinbezogen, eine Leselounge und ein gemütlicher Gastgarten wurden realisiert.

Kontakt:

Multimediathek Hofstetten-Grünau

mmt@hofstetten-gruenau.gv.at

www.mmt-hofstetten-gruenau.at

2. PLATZ
EX AEQUO

1 PLATZ

ORT / DORF



DORFTREFF

PROJEKTRÄGER: GEMEINDE STÖSSING



einen großen Personenkreis flexibel nutzbar. Eine neue überdachte Terrasse erweitert den knappen Freiraum. Ein Automat für Lebensmittel leistet eine Grundversorgung rund um die Uhr.

Im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses brachten sich die Mitglieder des Dorferneuerungsvereins Stössing aktiv in der Planung ein, die fachliche Expertise lieferte die NÖ Baudirektion. Die Umsetzung erfolgte durch die Gemeinde Stössing.

Im Ortszentrum von Stössing gegenüber von Kirche und Gemeindeamt stand an zentraler Stelle eine alte verfallende Lagerhalle, die nicht genutzt wurde und maßgeblich das Ortsbild negativ beeinflusste. Zudem fehlte der Gemeinde ein zentraler Kommunikationsraum und Treffpunkt. Durch den Kauf der Halle durch die Gemeinde und die anschließende Sanierung für eine multifunktionale Nutzung ist direkt im Ortszentrum ein neuer Treffpunkt entstanden. Mit dem gegenüberliegenden Ortsplatz, der Greißlerei sowie der Volksschule wurde ein Ensemble geschaffen, welches zur Identität und Unterstützung der Zentrumsfunktion beiträgt.

Der Dorftreff bietet ein erweitertes Café in Kooperation mit der bestehenden Dorfgreißlerei, einen Lagerraum, fungiert als Veranstaltungshalle und Verweilplatz und ist für

Kontakt:

Gemeinde Stössing

gemeinde@stoessing.gv.at

www.stoessing.gv.at



DORFLADEN

PROJEKTRÄGER: GEMEINDE LICHTENEGG



Ein Dorfladen mit regionalen Produkten auf Selbstbedienungsbasis mit dem Ziel, den monatlich stattfindenden Bauernmarkt auszuweiten und die Vermarktung der regionalen bäuerlichen und handwerklichen Produkte zu stärken, ist nun das neue Highlight im Zentrum von Lichtenegg.

Der Dorfladen, der als nachhaltiger, moderner Holzbau ausgeführt wurde, schließt eine Baulücke auf der Hauptstraße und trägt einerseits zur Verschönerung des Ortsbildes, andererseits zur weiteren Belebung des Zentrums bei.

Das Projekt wurde von der Gemeinde Lichtenegg in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Dorfladen und dem Dorferneuerungsverein geplant und begleitet, die Umsetzung erfolgte mit regionalen Betrieben. Bei der Errichtung und Einrichtung beteiligten sich die Vereinsmitglieder in über 1.200 Arbeitsstunden.

Einheimische und Gäste haben im Dorfladen von 6:00 - 22:00 Uhr Zugang zu regionalen und handwerklich hergestellten Produkten von über 40 Betrieben.

Kontakt:
Gemeinde Lichtenegg, Verein Dorfladen
info@dorfladen-lichtenegg.at
www.dorfladen-lichtenegg.at



2. PLATZ

#KULTURKELLERIMBACH - KUNST UND KULTUR IM GEWÖLBEKELLER

PROJEKTRÄGER: KULTURDENKMALVEREIN IMBACH



Eines der vorrangigen Ziele des Kulturdenkmalvereins Imbach ist der Erhalt des gemeinsamen kulturellen Erbes. Ein ehemaliger Weinkeller in der Imbacher Kirchengasse stand ganz oben auf der Wunschliste des Vereins. Das Ziel war, den lange Zeit verwaisten ehemaligen Klosterkeller nicht nur zu erhalten, sondern in einer zeitgemäßen Form so zu revitalisieren, dass er durch das entsprechende Nutzungskonzept für die Bevölkerung wieder zugänglich wird und zusätzlich für Kunst- und Kulturveranstaltungen genutzt werden kann.

In Zusammenarbeit mit der NÖ Dorf- und Stadterneuerung und unter aktiver Beteiligung der Vereinsmitglieder sowie der lokalen Bevölkerung wurde das Projekt entwickelt und in einer zweijährigen Bauphase umgesetzt. Durch die Neunutzung und Inwert-Setzung als Kulturkeller wurde der seit



langem ungenutzten Anlage neues Leben eingehaucht. Kunst- und kulturelle Zwecke wie Vernissagen, Vorträge und Workshops stehen zukünftig im Fokus.

Kontakt:
Kulturdenkmalverein Imbach
www.kdv.imbach.at



3. PLATZ

1 PLATZ

GEMEINDE / STADT



alle Fotos von Krummnußbaum © Franz Glettl



ORTSZENTRUM

PROJEKTRÄGER: MARKTGEMEINDE KRUMMNUSSBAUM



Seit 2012 setzt man in Krummnußbaum intensiv auf die Innenverdichtung im Zentrum, damit der Abwanderung und dem drohenden Verlust der Infrastruktur (Bahnhaltstelle, Nahversorger, Schule) vorgebeugt werden kann. Die vielen Bemühungen haben Früchte getragen, die Bevölkerung ist wieder gewachsen und als sichtbare Anerkennung durfte Krummnußbaum den Klimaschutzpreis entgegennehmen.

Auch am Ortszentrum wurde jahrelang geplant. Die ursprüngliche Idee war, ein Geschäft für den Nahversorger zu schaffen. Nach vielen Besprechungen und Verhandlungen kaufte die Gemeinde zwei Liegenschaften im Zentrum an und fand einen Wohnbauträger, mit dem das Projekt in Angriff genommen wurde. Da an diesem Platz ein Vierkanter gestanden hatte, hat man für das

neue Zentrum auch eine ähnliche Form mit Innenhof gewählt. Unzählige Arbeitskreis- und Projektgruppentreffen begleiteten den Entstehungsprozess. Seit einigen Jahren beteiligt sich auch die Jugend immer wieder an Projektplanungen und -umsetzungen.



Neben dem Nahversorger sind nun auch das Gemeindeamt, ein Veranstaltungssaal, ein Café, eine Friseurin, Räumlichkeiten für Co-Working-Space und Wohnungen in dem neuen Gebäude gegenüber der Kirche zu finden. Es ist ein toller neuer Treffpunkt im Ortszentrum für Jung und Alt entstanden, der in den kommenden Jahren noch um den Dorfplatz erweitert wird.

Kontakt:
Marktgemeinde Krummnußbaum
 gemeinde@krummnussbaum.at
 www.krummnussbaum.at



weitBLICK – DIE NEUE ORTSMITTE

PROJEKTTRÄGER: **MARKTGEMEINDE
MARKERSDORF-HAINDORF**



2015 startete Markersdorf-Haindorf als „Pilotgemeinde Zentrumsentwicklung“ einen intensiven Beteiligungsprozess zur Neugestaltung eines 3.500m² großen Areals rund um das Gemeinde-, Feuerwehr- und Lagerhaus mit einem Umsetzungshorizont von 10 Jahren. Das Schaffen von zeitgemäßen Räumlichkeiten für die Erweiterung des Angebotsmixes im Ortszentrum war das Ziel.

Es entstanden Wohnungen und Freiräume (öffentlicher, autofreier Dorfplatz, naturnaher Spielplatz und Generationenpark) sowie das Gemeindeamt neu – mit dem Lagerhausturm, der erhalten werden konnte als absolutes Highlight. In den neu geschaffenen Geschäftsräumlichkeiten stehen nun eine Trafik, ein Postpartner, ein Bankomat, ein Co-Working-Space zum Anmieten und Flächen für eine Arztpraxis zur Verfügung.

Das Gemeindeamt bietet in den sechs Ebenen

des Turms unter anderem eine Bürgerservicestelle, ein öffentliches WC, eine Mediathek sowie einen Trauungs- und Veranstaltungssaal.

Kontakt:
Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf
gemeindeamt@markersdorf-haindorf.gv.at
www.markersdorf-haindorf.gv.at



2. PLATZ



Rendering © Architekt DI Christian Galli

PARKGESTALTUNG MARCH-THAYA-ZENTRUM

PROJEKTTRÄGER: **MARKTGEMEINDE HOHENAU AN DER MARCH**



Eine riesige Fläche von 10.000 m² inmitten des Zentrums der Gemeinde war über Jahrzehnte unansehnlich geworden (kaputte Bäume, kaputte Wege, verkommener Springbrunnen). Kurz gesagt: kein Ort, wo man sich gerne aufhält, wohl fühlt oder begegnet. Den Startschuss für die Umgestaltung setzte die Errichtung des March-Thaya-Zentrums, einer Anlaufstelle für Rad- und Naturtouristen und eine Infostelle mit Ausstellung, um den Wert und die Bedeutung des Naturraums der March-Thaya-Auen zu vermitteln.

Rund um das neue Zentrum sollte die gesamte Fläche gestaltet werden. Die Bevölkerung war von Anfang an beteiligt. Die Planung fand mit Unterstützung von Natur im Garten, über Stammtische und über die Dorferneuerung statt. Neue Parkflächen zur Ruhe, zur Begegnung, mit Wegen, Blühwiese, standortgerechter und standortgeeigneter

Bepflanzung, Schmetterlingswiese, Bienenhotel, Stadtmobiliar, vor allem aber eine Veranstaltungsstätte zur Belebung des Zentrums und ein Kinderspielplatz sind entstanden.

Kontakt:
Marktgemeinde Hohenau an der March
gemeinde@hohenau.at
www.hohenau.at



3. PLATZ

1. PLATZ

ORT / DORF



KLIMAFITTER KOMMUNIKATIONSPLATZ

PROJEKTTRÄGER: MARKTGEMEINDE DIETMANN



Der Kommunikationsplatz vor dem Gemeindeamt und dem Veranstaltungssaal in Dietmanns wurde klimafit gestaltet und bildet damit ein Ortszentrum mit neuer Aufenthaltsqualität.

Die Neugestaltung war bereits bei der Leitbilderstellung ein großes Thema. Auch während des Planungsprozesses war die Bevölkerung immer wieder miteingebunden. Barrierefreie Aufgänge, Parkplätze mit versickerungsfähigen Flächen, heimische und klimawandelangepasste Pflanzen sind nur ein Teil des Konzeptes.

Auch eine Zisterne für die Sammlung von Brauchwasser wurde installiert, sodass die WC-Anlagen nachhaltig versorgt sind und die Pflanzen gegossen werden können. So

entsteht ein optimaler Kreislauf, auch in trockenen Monaten bietet der Platz eine große Blütenpracht. Durch die hohe Bepflanzungsdichte entsteht außerdem ein Mikroklima, in dem es sich aushalten lässt.



Außerdem wurden Radabstellanlagen mit E-Bike-Verleih sowie eine E-Bike Ladestation errichtet. Die Beleuchtung des barrierefreien Zugangs ist mit insektenfreundlichen Lichtkörpern ausgestattet. Jugendliche aus Dietmanns haben im Rahmen eines Graffitiworkshops die Stufen des Kommunikationsplatzes gemeinsam gestaltet.

Kontakt:

Marktgemeinde Dietmanns

gemeinde@dietmanns.at

www.dietmanns.at



KLIMA- UND WOHLFÜHLZONE LÖSCHTEICH HÖBENBACH



PROJEKTRÄGER: DORFERNEUERUNGSVEREIN PAUDORF

Direkt am Dorfplatz von Höbenbach befindet sich ein nicht abgedeckter Löschteich, der von Oberflächenwasser ständig gespeist wird, und in einem unansehnlichen und mittlerweile gefährlichen Zustand war. Nach mehreren öffentlichen Diskussionen wurde für die Erhaltung der offenen Wasserfläche gestimmt.

Direkt am Löschteich entstand eine Terrasse, um im Anschluss an den neu gestalteten Ortsplatz auch noch einen klimatisierten und beschatteten attraktiven Treffpunkt und Aufenthaltsbereich für die Bevölkerung und Gäste zu schaffen.

Mitglieder des Dorferneuerungsvereins haben einen Verbindungsweg zwischen dem Löschteich und dem Dorfplatz angelegt. Dieser Bereich wurde so bepflanzt, dass er im Hochsommer in Zukunft Schatten spenden kann.

Anschließend wurde der Löschteich abgedichtet, darüber hat die Dorfgemeinschaft eine Holz Sitzbank errichtet. Eine optisch ansprechende Absturzsicherung, eine Handpumpe und Blumenschmuck komplettieren das Projekt.

Kontakt:
Dorferneuerungsverein Paudorf
gemeinde@paudorf.at
www.paudorf.at



2. PLATZ

GEH- UND RADWEGVERBINDUNG

PROJEKTRÄGER: GEMEINDE ROHR IM GEBIRGE



Da es in Rohr im Gebirge kaum Gehsteige und schon gar keinen Radweg gibt und aufgrund der lockeren Verbauung leider meist zu schnell gefahren wird, war diese Geh- und Radwegeverbindung dringend nötig – auch um den gemeindeeigenen Verkehr zu reduzieren. Gemeinsam mit dem Dorferneuerungsverein „Rohr 2000“ wurde der Streckenverlauf intensiv diskutiert.

Die Verbindung verläuft vom Ortskern Rohr im Gebirge (mit Gemeinde, Bank, Hotel, Schule und Nahversorger etc.) Richtung Sportplatz im Süden (hier gibt es einige Familienhaus-Siedlungen) bis zum Forellenhof (GH Schiefer). Insgesamt erstreckt sich der neue Geh- und Radweg über eine Länge von rund drei Kilometern.

Es ist deutlich spürbar, dass der Fußgänger- und Radverkehr zugenommen hat, da nun eine sichere Verbindung vor allem für Kinder vorhanden ist. Auch Familien mit Kinderwä-

gen, Gäste sowie Mariazell-Wallfahrer nutzen diesen neuen Weg nun sehr gerne.

Kontakt:
Gemeinde Rohr im Gebirge
gemeinde@rohrimgebirge.at
www.rohrimgebirge.at



3. PLATZ

1 PLATZ

GEMEINDE / STADT

ORTSKERN ALS KLIMAFITTER
AUFENTHALTSBEREICH

PROJEKTTRÄGER: MARKTGEMEINDE OBER-GRAFENDORF



Die Marktgemeinde Ober-Grafendorf setzte mit der gerade abgeschlossenen Zentrumsentwicklung einen Leuchtturm in Sachen Anpassung an den Klimawandel und klimafitter Gestaltung. Der Hauptplatz ist der erste mit GREENPASS® Certification in Österreich.

Im gesamten Areal kann das Regenwasser durch die natürliche Neigung des Geländes und sanfte Gestaltungsmaßnahmen immer in Richtung Versickerungsfläche fließen. Vor dem neuen Wohn- und Geschäftsobjekt am Hauptplatz ist ein Sitzbereich das zentrale Element, dieses ist mit einer Nebelanlage ausgestattet, die an heißen Tagen für Kühlung sorgt. Rund um das Gebäude gibt es auch Nebelsäulen, die zusätzlich mithelfen, die Temperaturen im Zentrum zu beschränken. Einige Bäume wurden neu gesetzt und

pflegeextensive Grün- und Blühflächen gestaltet. Parkplätze büßte man dadurch nicht ein – die Verlegung einer Straße machte eine komplette Umstrukturierung möglich.



Es ist ein komplett neues Lebensgefühl im Ortskern von Ober-Grafendorf entstanden. Die Aufenthaltsqualität ist enorm gestiegen und der Verkehr auf der Durchzugsstraße wird nicht mehr als so störend empfunden, da auch die anderen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer ihren Raum bekommen haben und so mehr Leben im Markt stattfindet. Das Mikroklima wurde jedenfalls spürbar verbessert.

Kontakt:

Marktgemeinde Ober-Grafendorf
gemeindeamt@ober-grafendorf.at
www.ober-grafendorf.at



KLIMAFITTE NEUGESTALTUNG ORTSZENTRUM

PROJEKTRÄGER: MARKTGEMEINDE WIENER NEUDORF



In der Marktgemeinde Wiener Neudorf entstand im Zentrum eine Wohnhausanlage mit 114 Wohneinheiten, ein paar Gehminuten von der Badner Bahn Station entfernt. Um von Anfang an den zu erwartenden zusätzlichen motorisierten Individualverkehr in den Griff zu bekommen, gibt es ein umfassendes Mobilitätsangebot für die Bewohnerinnen und Bewohner, wie eine ÖV-Jahreskarte, E-Carsharing, Elektro-Fahrräder, Fahrrad-Abstellplätze, eine Fahrradservicestation und persönliche Mobilitätsberatung.

Um alternative Mobilität zu unterstützen, wurde von der NÖ Landesregierung ein Fahrstreifen der vormals zweispurigen Bundesstraße zur Gestaltung freigegeben, ein breiter Grünstreifen mit klimafitten Bäumen und insektenfreundlichen Blühstauden, mit Brunnen und Verweilplätzen und mit Fahrradabstellmöglichkeiten ist entstanden und

bietet nun eine Grün-Oase statt einer Asphaltwüste. Zusätzlich wurden nun in ganz Wiener Neudorf mehrere hundert neue Bäume an verschiedenen Plätzen unter strengen Kriterien gepflanzt.

Kontakt:

Marktgemeinde Wiener Neudorf

gemeinde@wiener-neudorf.gv.at

www.wiener-neudorf.gv.at

2. PLATZ



ALLTAGSRADKAMPAGNE

PROJEKTRÄGER: MARKTGEMEINDE ABSDORF



Schon seit dem Frühling 2022 laufen in Absdorf verschiedene Aktionen, die die Bevölkerung verstärkt aufs Rad bringen sollen. In Absdorf wurde ein Radpass – der „Absdorfer Wadl-Pass“- eingeführt, gemeinsam zur Kirche geradelt oder eine Tour durch die Absdorfer Felder veranstaltet. Die Landjugend organisierte ebenso eine Radtour.

Der alljährliche Pfarrkirtag hat seit 2021 einen Radschwerpunkt mit Radreparaturservice. Anfang September 2023 fand die Gewinnverlosung der vollgestempelten Wadlpässe statt. Auch ein E-Bike-Training, eine Lastenrad-Probefahr-Aktion im Juni und eine begleitende Artikelserie in der Gemeindezeitung waren Teil der Alltagsradförderung.

Die Erhebung aller bestehenden Radabstellanlagen und die Einschätzung der notwendigen Erneuerung bzw. Ergänzung durch ein felgenschonendes Modell wurden vorgenommen.



Das schuf die Grundlage für 165 neue Radbügel an Frequenzpunkten im Gemeindegebiet.

Kontakt:

Marktgemeinde Absdorf

marktgemeinde@absdorf.gv.at

www.absdorf.gv.at

3. PLATZ

EUROPÄISCHER DORFERNEUERUNGSPREIS 2024 „LUST AUF ZUKUNFT“

Der Wettbewerb wird seit 1990 im Zweijahresrhythmus ausgetragen und zielt darauf ab, beispielhafte Aktivitäten und herausragende Initiativen im Sinne einer nachhaltigen Stärkung der Zukunftsfähigkeit ländlicher Gemeinwesen vor den Vorhang zu bitten. Bei der Prämierung werden die Ausgangsbedingungen, der ökonomische und sozio-kulturelle Kontext, die länderspezifischen Standards sowie die jeweiligen Besonderheiten und Möglichkeiten berücksichtigt.

Im Laufe der Geschichte des Wettbewerbes wurden die Beurteilungskriterien mehrmals überarbeitet und regelmäßig an sich verändernde Herausforderungen angepasst. Von Anfang an ging es aber darum, neben der äußeren Erscheinung auch die „inneren Qualitäten“ der Dörfer und Gemeinden im Fokus zu haben und eine ganzheitliche Entwicklung zu verfolgen. Demgemäß spielen Aktivitäten im Sinne einer Standort angepassten landwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung, die Gewährleistung der Nahversorgung, die Schaffung zeitgemäßer sozialer und pädagogischer Einrichtungen

sowie technischer Infrastrukturen, die Auseinandersetzung mit Fragen der Architektur, der Siedlungsentwicklung, der Ökologie und der Energieversorgung, kulturelle Initiativen und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine von Bürgerbeteiligung und Kooperationsbereitschaft geprägte Methodik der Umsetzung eine zentrale Rolle.

Der Projektwettbewerb dient seit seinem Bestehen auch dazu, den Kandidaten des Landes Niederösterreich für die Teilnahme am Europäischen Dorferneuerungspreis auszuwählen. Orte und Gemeinden, die sich in den letzten Jahren um eine umfassende Entwicklung bemüht haben, konnten in der Kategorie „Ganzheitlichkeit“ einreichen.

Der Sieger dieser Kategorie, die Gemeinde Reinsberg wird das Land Niederösterreich beim Europäischen Dorferneuerungspreis 2024 vertreten.



SIEGER DES EUROPÄISCHEN DORFERNEUERUNGSPREISES seit 1990

1990	Dorfbeuern (Salzburg)	Österreich
1992	Illschwang	Deutschland
1994	Steinbach an der Steyr (Oberösterreich)	Österreich
1996	Beckerich	Luxemburg
1998	Obermarkersdorf (Niederösterreich)	Österreich
2000	Kirchlinteln	Deutschland
2002	Großes Walsertal (Vorarlberg)	Österreich
2004	Ummendorf (Börde)	Deutschland
2006	Koudum (Gemeinde Nijefurd)	Niederlande
2008	Sand in Taufers (Südtirol)	Italien
2010	Langenegg,(Vorarlberg)	Österreich
2012	Vals	Schweiz
2014	Tihany	Ungarn
2016	Fließ (Tirol)	Österreich
2018	Hinterstoder (Oberösterreich)	Österreich
2020	Hofheimer Land (Bayern)	Deutschland
2022	Stadtschlaining (Burgenland)	Österreich



Quelle und weitere Informationen:
www.landentwicklung.org



NIEDERÖSTERREICHS GEMEINDEN BEIM EUROPÄISCHEN DORFERNEUERUNGSPREIS

1990	Niederstrahlbach
1992	Windhag und St.Georgen/Klaus
1994	Kautzen
1996	Katzelsdorf
1998	Obermarkersdorf
2000	Reinsberg
2002	Großschönau
2004	Herrnbaumgarten
2006	Ybbsitz
2008	Schönbach
2010	Prellenkirchen
2012	Allhartsberg
2014	Langau
2016	Kirchberg an der Pielach
2018	Waidhofen an der Ybbs
2020	Groß Schönau
2022	Laa an der Thaya

Die Teilnehnergemeinden des Europäischen Dorferneuerungspreises werden von internationalen Jurys besucht, welche die Entwicklung und die Angebote der Gemeinde sehr genau betrachten.

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sehen diese Jurybereisung als „Standortbestimmung“ und „sehr wertvoll“ an, da die Jurymitglieder durchaus auch Feedback geben und so ein Erfahrungsaustausch über die Grenzen hinweg möglich wird.

Die Gemeinde Herrnbaumgarten war die Siegergemeinde des **ersten Projektwettbewerbs 2003** und vertrat Niederösterreich beim Europäischen Dorferneuerungspreis 2004.



1 PLATZ



© Romana Fürnkranz

GEMEINDE REINSBERG

BEZIRK: SCHEIBBS
HAUPTREGION: MOSTVIERTEL
EINWOHNER: 1.027



© Romana Fürnkranz



© cteerhill studios

Der Ankauf eines Betriebsareals im Zentrum von Reinsberg legte den Grundstein für eine umfassende Ortsplanung, deren Herzstück das MUSIUM, ein Veranstaltungsgebäude im Dorfzentrum, ist.

Mit der Generalsanierung der Pfarrkirche, der Gestaltung des Dorfplatzes und der Neuerrichtung eines Nahversorgers auf Vereinsbasis sowie einem Dorffice für Kleingewerbe und nachhaltiger Wohnraumschaffung machte Reinsberg innerhalb kurzer Zeit auf sich aufmerksam.

Das Kulturdorf Reinsberg überzeugt durch eine besonders lebenswerte und ganzheitliche Gestaltung seines Ortskerns, durch sein bereits seit 30 Jahren bestehendes ambitioniertes Kulturangebot und das große Engagement der Bevölkerung.

Begonnen hat der Entwicklungsprozess vor mehr als 20 Jahren mit der Gründung des Dorferneuerungsvereins „Burgruine Reinsberg“, der sich um die Sanierung der Ruine und den Ausbau als Veranstaltungsstätte annahm. Mit der Positionierung als „Kulturdorf“ wurde ein beispielloser Prozess in Gang gesetzt, der 2013 einen großen Schritt in Richtung ganzheitliche Entwicklung machte.

Die Bevölkerung ist auf diese Projekte wie auch auf die gesamte Ortsentwicklung besonders stolz und identifiziert sich in höchstem Maße mit den gesetzten Entwicklungsschritten.



BETEILIGUNG UND ANTWORTEN AUF HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT

Reinsberg nimmt seit vielen Jahren an Beteiligungsprogrammen wie Dorferneuerung oder Gemeinde21 teil. Seit der Positionierung als Kulturdorf 2008 wurden unzählige Workshops mit der Bevölkerung abgehalten, die Einbindung von non:conform 2013 hob den Beteiligungsprozess auf die nächste – planerische – Stufe. Der dabei entstandene Masterplan ist die Grundlage für die weitere Entwicklung, die immer gemeinsam mit der Bevölkerung gegangen wird. Der Einsatz

und die vielen ehrenamtlichen Stunden sind bemerkenswert – durch die Einsparungen bei zugekaufter Arbeitszeit können die Projekte auch qualitativ hochwertiger umgesetzt werden. Insgesamt brachten die Freiwilligen von der Sanierung der Ruine bis hin zum Innenausbau des MUSIUMS und der Mithilfe an zahlreichen anderen Projekten bereits über 80.000 freiwillige Stunden auf.



REINSBERG SETZT IN VIELERLEI HINSICHT SCHWERPUNKTE

- **Urbanisierung:** Für Reinsberg als Gemeinde im ländlichen Raum stellt die Landflucht eine große Herausforderung dar. Durch eine attraktive Zentrumsgestaltung, den Erhalt der wichtigsten Versorgung und ein starkes Vereins- und Freiwilligenwesen schafft es die Gemeinde, diesem Trend erfolgreich entgegenzuwirken und kann ein stetes Wachstum vorweisen.
- **Jugend:** ein funktionierendes Vereinsleben ist ein wichtiger Teil der Entwicklung auch für Jugendliche. Im Verein werden viele Weichen für die soziale Verankerung im Dorfleben gestellt. Jugendstammtische für 13 bis 24jährige stellen sicher, dass auch junge Meinungen in den Ortsentwicklungsprozess einfließen.
- **Überalterung der Bevölkerung:** Ältere Menschen wollen möglichst lange im eigenen Ort wohnen und Teil dieser Gemeinschaft sein. Das kompakte Ortszentrum, in dem alle wichtigen Einrichtungen fußläufig erreichbar sind, ist dabei ein zentraler Punkt.

- **Energie- und Klimakrise:** durch eine öffentliche Verkehrsanbindung und kurze Wege im Ort versucht die Gemeinde den motorisierten Individualverkehr einzuschränken. Auf öffentlichen Gebäuden befinden sich Photovoltaikanlagen, eine Energiegemeinschaft existiert.
- **Kinderbetreuung:** speziell für junge Familien ist eine gute Betreuung ihrer Kinder sehr wichtig. Diese ist durch eine Tagesbetreuungsstätte, einen Kindergarten und eine Volksschule im Ort gewährleistet. Besonderes Augenmerk legt die Gemeinde Reinsberg auf eine gute Unterstützung von Kindern mit speziellen Bedürfnissen.



© cleanhill Studios

2. PLATZ



© Wikra

MARKTGEMEINDE
WIENER NEUDORFBEZIRK: MÖDLING
EINWOHNER: 9.500

Die Marktgemeinde Wiener Neudorf hat lagebedingt ein Hauptproblem: den Verkehr und die daraus entstehenden Belastungen. 230.000 Kraftfahrzeuge fahren täglich durch das Ortsgebiet. Ein Drittel des motorisierten Individualverkehrs ist den Einheimischen zuzurechnen. Selbst kürzeste Strecken wurden dabei mit dem Auto zurückgelegt – auch weil die Radinfrastruktur nicht zeitgemäß war. Es gab auch kein Ortszentrum und generell wenige Plätze mit Aufenthaltsqualität.

2016 hat die Gemeinde einen großen Prozess zur Umgestaltung gestartet. Ein Generalverkehrskonzept mit durchgängigem Radwegenetz war dabei der Startschuss. Das Gemeindeamt wurde umgestaltet, es entstanden Begegnungszonen, biodiverse Grünflächen, ein Inhalatorium, ein Park der Erinnerung und vieles mehr im Sinne der Erhöhung der Lebensqualität. Sogar die Hauptstraße wurde um einen Fahrstreifen reduziert und großzügig klimafit gestaltet.

Überall herrscht das Credo „pflücken erlaubt“ statt „betreten verboten“. Obst auf öffentlichem Grund darf für den Eigenbedarf geerntet werden, mit den Volksschulkindern werden Naschhecken in Parks gepflanzt und Hochbeete aufgestellt. Wiener Neudorf ist auf einem guten Weg von der verkehrsgelagten Industriegemeinde zur lebenswerten Wirtschaftsgemeinde mit ganzheitlichem Konzept.

Beteiligung und Antworten auf
Herausforderungen der Zukunft

Beteiligung in Wiener Neudorf heißt vor allem Transparenz: es ist entscheidend, dass alle relevanten Informationen leicht zugänglich und verständlich bereitgestellt werden, damit sich jeder angesprochen fühlt: von der Homepage über die Gemeindezeitung, die sozialen Medien, eine eigene Wiener Neudorf-App bis zu Veranstaltungen wie Reparaturcafé oder „Inklusionsgarten“.

Vereine und Bildungseinrichtungen sind ebenfalls wichtige Multiplikatoren im gemeinsamen Tun. Die ältere Generation wird bei entsprechenden Projekten auch befragt und bringt neue Sichtweisen ein.

Die **Herausforderungen der Zukunft** sind die Mobilitätswende, die Klimawandelanpassung im öffentlichen Raum und die Verkleinerung des kommunalen ökologischen Fußabdrucks durch die Umsetzung nachhaltiger Projekte.



3. PLATZ



© Romana Fankrenz

MARKTGEMEINDE MARKERSDORF-HAINDORF

BEZIRK: ST. PÖLTEN-LAND
EINWOHNER: 2.349



Das Angebot in der Gemeinde und die verkehrsgünstige Lage im Zentralraum zwischen St. Pölten und Melk machen Markersdorf-Haindorf zu einem attraktiven Wohnort mit Zuzug. Um den Wohnbedarf für die steigende und älter werdende Bevölkerung zu decken, wurde das Augenmerk auf die Innenverdichtung gelegt.

2012 erwarb die Gemeinde das Lagerhausareal. Diese Fläche im Ortskern wurde in weiterer Folge im Rahmen des Projektes „Zentrumsentwicklung“, das Ende 2023 abgeschlossen wurde, neu gestaltet: Wohnen im Ortskern, Tagesbetreuungseinrichtung, Co-Working, ein zeitgemäßes Gemeindeamt und weitere Funktionen finden hier Platz. Der Lagerhausturm wird als Konnex zur Geschichte und weithin sichtbares Zeichen erhalten.

Beteiligung und Antworten auf Herausforderungen der Zukunft

Beteiligung und Dialog werden in Markersdorf-Haindorf seit jeher groß geschrieben, die Teilnahme an verschiedenen Programmen, wie am Pilotprojekt „Zentrumsentwicklung“, ist dafür Garant. Die Verschränkung der Beteiligung mit der Arbeit am örtlichen Entwicklungskonzept war die Basis für die Innenentwicklung.

Die Gemeinde wird weiterhin einer maßvollen Innenverdichtung folgen und auch aufgeschlossenes Bauland sowie bestehende alte Immobilien für die zusätzlich nötigen Wohnbauten aktivieren.

In Sachen Klimaschutz werden viele Projekte umgesetzt, Nahwärme, PV Anlagen gehören zum Standard, das neue Gemeindeamt erfüllt den Klima-aktiv-Silber-Standard. Trink- und Regenwassermanagement, Baum- und Strauchpflanzungen zur Hitzeprävention und CO₂-Senke, die Anlage von Biodiversitätsflächen sowie nachhaltige Mobilitätsangebote und Bewusstseinsbildung zur aktiven Mobilität stehen auf der Gemeindeagenda.



WEITERE EINREICHUNGEN

PROJEKTWETTBEWERB 2023

KATEGORIE 01 „LEBEN - MITEINANDER“	
Marktgemeinde Eggern	Umgestaltung Landschaftsteich Eggern
Dorferneuerungsverein Stölzles	Kernsanierung Spielplatz
Stadtgemeinde Mistelbach	Erlebnis.Teich.Hörersdorf
Stadtgemeinde Mistelbach	Generationenspielplatz inkl. Street-Basketball-Platz
Stadtgemeinde Mistelbach	Waldlehrpfad Mistelbach
Dorferneuerungsverein Grainbrunn	Adventzeit in Grainbrunn
Marktgemeinde Yspertal	Treffpunkt „Altes Zeughaus“
Marktgemeinde Hürm	Kinderspielplatz Weichselfeldgasse
Gemeinde Seebenstein	Imagefilm der Gemeinde Seebenstein
Gemeinde Seebenstein	Erneuerung Spielplatz Seebenstein
Gemeinde Parbasdorf	Spielplatzattraktivierung
Marktgemeinde Gaming	Generationenspielplatz Lackenhof
Gemeinde Moorbad Harbach	Spazier- und Themenweg Landschaft, Siedlung, Gemeinde - Haltergasse Lauterbach
Gemeinde Katzelsdorf	Spielplatz Kellergasse
Marktgemeinde Grafenbach-St. Valentin	Chronik und 875 Jahr Feier der Gemeinde Grafenbach-St. Valentin
Dorferneuerungsverein Grafenschlag	Hofroas mit Hiesingen & Furtigen Fest
Marktgemeinde Petronell-Carnuntum	Erholungsraum Naturspielplatz
Marktgemeinde St. Martin	Freizeitzentrum St. Martin
Marktgemeinde Grimmenstein	Naherholungsbereich an der Pitten
Stadtgemeinde Amstetten	Romantischer Hochzeitsgarten
Stadtgemeinde Amstetten	Der Murus-Weg: Auf Mauers antiken Spuren
Marktgemeinde Lanzenkirchen	Smartphone-Guide „Virtueller Bourbonenweg“
Gemeinde Grafenschlag	Jugendtreff Grafenschlag
Marktgemeinde Strengberg	Errichtung Generationenplatzl
Kulturdenkmalverein Imbach	Historischer Stockweingarten
Marktgemeinde Straning-Grafenberg	Kommunikationsplatz mit Schaubienenstock
Dorferneuerung Krumbach	Lebensbaum bei der Teichanlage unter Einbindung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen
Gemeinde Aspang Markt	Erweiterung und Umgestaltung Spielplatz Murtalgasse
Marktgemeinde Zwentendorf	Zusammen Zwentendorf - Neupositionierung
Gemeinde Wolfsgraben	Kulturzyklus Wolfsgraben
Dorfgemeinschaft Markersdorf	Partizipative Spielplatzgestaltung Markersdorf
Marktgemeinde Eichgraben	100 Jahre Eichgraben
Stadtgemeinde Tulln	Gesundheits- und Generationenzentrum Tulln
Gemeinde Hennemersdorf	Dorf Café für alle Altersgruppen
Marktgemeinde Schwarzenau	Gemeinsam ein Zeichen setzen! 50 Jahre Großgemeinde Schwarzenau
Gemeinde St. Pantaleon-Erla	Spielplatz Erla
Dorferneuerungsverein Haslach	Kommunikations- und Veranstaltungszentrum Haslach „Dorfstadel“
Gemeinde Tattendorf	Erlebnisspielplatz an der Triesting
Dorferneuerungsverein Loiwein	Generationengarten
Dorferneuerungsverein „Club Neupölla“	Integration von Zugezogenen - die Familie Biegler in Neupölla (1860 - 1939)
Dorferneuerungsverein Paudorf	Gmoa Turnier - Funicourt Krustetten
Gemeinde Lunz am See	Generationenpark Lunz am See
Stadtgemeinde Traismauer	Traismaurer Schätze-Ausstellung
Stadtgemeinde Ternitz	Robert Hammerstiel - Gelebte Geschichte im Pfortnerhäuschen mit Druckstöcke-Ausstellung

KATEGORIE 02 „STADT- UND ORTSKERNBELEBUNG“

Marktgemeinde Eggern	Klimafitte Sitzplatzüberdachung
Dorferneuerungsverein TEAM Breitenwaida	Konzept Ortsmitte Breitenwaida
Stadtgemeinde Zwettl	Stiegenanlage Gartenstraße/Schulgasse
Stadtgemeinde Ybbs an der Donau	Stadhalle Freiraumgestaltung Umsetzung
Dorferneuerung Krumbach	Grün verbindet - Nachhaltige Gestaltung durch Baumpflanzaktion und mobile Bäume
Stadtgemeinde Retz	Kulturhaus Schüttkasten
Stadtgemeinde Neulengbach	Ideenwerkstatt Neulengbach
Stadtgemeinde Hollabrunn	Suttenbrunner Boulevard
Marktgemeinde St. Leonhard am Hornerwald	Hornerwalder Hofladen
Marktgemeinde Schwarzenau	Multifunktionales Gemeindezentrum Schwarzenau
Dorferneuerungsverein Großreiprechts	Veranstaltungsstätte „Alte Schule“
Stadtgemeinde Traismauer	Stadtgrabenpark Traismauer



KATEGORIE 03 „KLIMAFITTE ORTE“

Marktgemeinde Schweiggers	Schweiggers aktiv mobil
Gemeinde Gastern	Klimafitte Umgestaltung Amtshaus
Marktgemeinde Guntramsdorf	Fassadenbegrünung Rathaus
Marktgemeinde Zwentendorf	Zusammen Zukunft gestalten - Nachhaltiges Gemeindeleitbild
Stadtgemeinde Hainfeld	Klimawandel-Waldweg
Marktgemeinde Krumbach	Neugestaltung der Promenade - Wo man Seele und Füße BAUMeln lassen kann





ALLES NEU – ALLES ANDERS? ALLES NEU – VIELES BESSER!

Ich bin mittlerweile schon sehr lange Jahre als Obfrau im Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung engagiert und habe in dieser Zeit viele Veränderungen mitgemacht. Die Gründung der NÖ.Regional 2015 hat uns auf der organisatorischen Seite einige neue Dinge gebracht, nun verändert sich neben der Struktur auch der Inhalt unserer Arbeit und vor allem das Tätigkeitsfeld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Dorf- & Stadterneuerung.

Als Obfrau freut es mich natürlich, dass die Dorferneuerungsvereine eine starke Anerkennung als Motoren der Weiterentwicklung in den Orten bekommen. Sie werden jetzt intensiver unterstützt und können sich auf die Förderung ihrer Projekte freuen. Der Erfolg der Aktion „Stolz auf unser Dorf“ hat das möglich gemacht, auf diesen wurde diese neue Schiene aufgesetzt.

Dass nun alle Gemeinden von finanzieller Unterstützung für ihre Projekte profitieren können, ist eine schöne Weiterentwicklung, auch wenn das heißt, dass die klassischen Programme der Dorferneuerung, Stadterneuerung und Gemeinde21 der Vergangenheit angehören.

Als Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung werden wir auch in Zukunft die beste Plattform bieten und das Service für unsere Mitglieder hochhalten. Wir freuen uns auch über das Ziel, viele neue Dorferneuerungsvereine zu gründen – der Austausch zwischen den Vereinen und eine noch stärkere Vernetzung der Akteurinnen und Akteure vor Ort stärkt unsere Mission, uns für unsere Dörfer, Orte und Gemeinden zu engagieren und viele kleinere und größere Maßnahmen anzustoßen und umzusetzen. Entsprechend gilt jetzt schon mein großer Dank an alle engagierten Dorferneuerungsvereine und ihre Mitglieder!

Nur gemeinsam bringen wir unser Land, unsere Heimat weiter – wir alle profitieren davon.

ÖkR Maria Forstner
Obfrau Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Mit unseren engagierten 664 Mitgliedsvereinen in ganz Niederösterreich entwickelt die Dorf- & Stadterneuerung unsere blau-gelben Dörfer, Gemeinden und Städte weiter. Als Geschäftsführer der Dorf- & Stadterneuerung darf ich gemeinsam mit meinem Team an bestmöglichen Rahmenbedingungen für unsere Ehrenamtlichen Vor-Ort arbeiten. Gemeinsam ermutigen wir Ortsbewohnerinnen und Ortsbewohner, Mitverantwortung für ihren unmittelbaren Lebensraum zu übernehmen und an dessen Gestaltung und Entwicklung mitzuarbeiten.

Die Aktivitäten unserer Ehrenamtlichen in den Dorferneuerungsvereinen sind daher in Niederösterreich zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Landesentwicklung geworden. Hier wird gemeinsam geplant, gestaltet und entwickelt. Die Impulse, die durch einzelne Projekte gesetzt werden, sollen dazu führen, dass Talente freigelegt und Raum für Kreativität geschaffen wird.

Über die Dorf- & Stadterneuerung, die Gemeindeagentur, können Dorferneuerungsvereine im Rahmen von Förderaktionen kleinere Projekte mit bis zu 2.500 Euro Projektkosten einmal pro Jahr einreichen, wobei bis zu 80 Prozent der förderfähigen Kosten seitens des Landes Niederösterreich übernommen werden.

Eine großartige Möglichkeit, um die nachhaltige Verbesserung der örtlichen und regionalen Lebensqualität zu erreichen.

Martin Ruhrhofer
Geschäftsführer
Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung

2024 BRINGT VIEL NEUES – AUCH IM VEREIN DER NÖ DORF- UND STADTERNEUERUNG

Im Juni 2023 wurden die Weichen für eine komplette Neustrukturierung der Landesaktionen Dorf- und Stadterneuerung und der dafür zuständigen Trägerorganisation gestellt, mit 1. Jänner 2024 sind die Neuerungen in Kraft getreten.

Die Förderlandschaft, aber auch die Betreuungsleistung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ.Regional stellen sich nun stark verändert dar. Die neue **Tochtergesellschaft der NÖ.Regional und der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ (eNu)** heißt nun **Dorf- & Stadterneuerung** und ist für alle Beratungsleistungen in den Gemeinden, aber auch für die Dorferneuerungsvereine zuständig (mehr dazu auf den Seiten 35 – 37).

Der Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung bleibt bestehen und soll in den kommenden Jahren die Dachorganisation für bis zu 1.000 Dorferneuerungsvereine sein. Diese bekommen in der neuen Förderlandschaft ein stärkeres Gewicht,

dürfen sie sich doch in Themencalls um die finanzielle Unterstützung ihrer Projekte bemühen. *„Aufbauend auf die Aktion „Stolz auf unser Dorf“ wird es in Zukunft mehr Geld für unsere Vereine geben, das ist ein schönes Zeichen für unsere vielen Freiwilligen“*, so die Obfrau Maria Forstner.

Ab dem Frühjahr 2024 werden erste Vernetzungstreffen für die Dorferneuerungsobleute und Interessierte abgehalten, um die Neuigkeiten zu präsentieren und zu diskutieren. Eine schöne Kooperation hat sich mit „Natur im Garten“ ergeben, alle Aktiven aus Dorferneuerungs- und Verschönerungsvereinen haben die Möglichkeit, an Ausbildungsveranstaltungen zur Grünraumpflege im öffentlichen Raum teilzunehmen.

Um die starke Verzahnung vom Verein und der neuen Gesellschaft auch sichtbar zu machen, gibt sich der Verein nach vielen Jahren mit dem grün-roten Logo einen neuen Auftritt.



Logo des Vereins bis 2023



Logo des Vereins ab 2024

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VEREINS DER NÖ DORF- UND STADTERNEUERUNG

Über 150 Gäste waren zur diesjährigen Jahreshauptversammlung nach Schiltern bzw. Zöbing angereist. Ein großer Teil ließ sich das Rahmenprogramm nicht entgehen und erkundete bei einer Führung den Schaugarten „Arche Noah“ in Schiltern. Die Versammlung fand anschließend in der Festhalle Zöbing statt.

Geschäftsführer Walter Kirchler und Obfrau Maria Forstner führten in bewährter Weise durchs Programm und stellten dabei auch den Vorstand vor, der neue Mitglieder begrüßen darf. Seit der letzten Vorstandssitzung unterstützen Markus Rabl vom Verschönerungs- und Wanderverein Sallingstadt und Umgebung als Kassier und Bürgermeisterin Elisabeth Wagnes aus der Marktgemeinde Orth/Donau als Schriftführerin.

Der Geschäftsführer der neuen Tochtergesellschaft Dorf- & Stadterneuerung, Martin Ruhrhofer, präsentierte die Neuerungen auch auf der Jahreshauptversammlung und leitete über zu Festredner LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, der für alle Agenden der Dorf- & Stadterneuerung zuständig ist. Er lobte das Engagement der vielen Freiwilligen und verwies auf den Wert der



Leistungen: „Wenn wir im Leben etwas bewegen wollen, brauchen wir viele Hände und Füße“.

Er betonte auch die Wichtigkeit der Dorf- und Stadterneuerung an sich, da hier „viel für die Dableibensvorsorge gemacht werden kann“, und das gleichermaßen für Stadt und Land. Denn sei es in ländlichen oder städtischen Gebieten, es sei immer zentral, gemeinsam vieles dafür zu tun, dass die Menschen gern in ihrem Umfeld leben und arbeiten. Entsprechend sind die Neuerungen ein guter und richtiger Weg, viele Gemeinden und Vereine bei der Weiterentwicklung zu unterstützen.

Im Rahmen der Veranstaltung ehrten Obfrau Maria Forstner und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf verdiente Dorferneuerungsobleute und zwei ausgeschiedene Mitglieder des Vorstandes des Vereins der NÖ Dorf- und Stadterneuerung

mit dem Ehrenzeichen in Gold. **Johann Mayer** (Orth/Donau) und **Hermann Knödlstorfer** (Mollands) engagierten sich viele Jahre im Vorstand. Ein besonderer Dank gilt dem langjährigen Kassier, **Friedrich Buchberger**, der seine Funktion per 2023 zurückgelegt hat. Über eine Überraschung durfte sich **Walter Kirchler** freuen, der im Verein seit 1990 als Geschäftsführer fungiert und sich mit Frühjahr in die Pension verabschiedet, auch ihm wurde das Ehrenzeichen in Gold verliehen.

Stephan Pernkopf bedankte sich bei Maria Forstner mit einem Blumenstrauß, einem Buch und der Einladung zu einer persönlichen Führung im Urwald Dürrenstein.



GEEHRTE DORFERNEUERUNGSOBLEUTE MIT DEM EHRENZEICHEN IN GOLD

Industrieviertel

- **Othmar Steuerer-Pernsteiner**
Dorferneuerungsverein Krumbach

Mostviertel

- **Gerald Felber**
Zukunftswerkstatt Opponitz
- **Johannes Stiefelbauer**
Dorferneuerungsverein Krenstetten

NÖ-Mitte

- **Franz Leser**
Dorferneuerungsverein Ameisthal
- **Franz Anton Nicht**
Dorferneuerungsverein Wolfenreith

Waldviertel

- **Horst Niedermair**
Dorferneuerungsverein Elsarn-Wiedendorf
- **Tanja Wesely**
Dorferneuerungsverein Bärnkopf

Weinviertel

- **Alfred Knasmillner**
Dorferneuerungsverein Stillfried-Grub
- **Bettina Mayer**
Dorferneuerungsverein Mannsdorf

2023 – DAS JAHR FÜR ERÖFFNUNGEN UND JUBILÄEN!

Obfrau ÖkR Maria Forstner und ihr Team freuen sich immer besonders, wenn sie erfolgreiche Projekte besuchen können und engagierte Mitglieder von Dorferneuerungsvereinen treffen.

Das Jahr 2023 hatte in diesem Sinne sehr viel zu bieten! Viele Projekte wurden fertiggestellt und in feierlichem Rahmen eröffnet, unzählige

Freiwillige haben dazu beigetragen, einige durften sich über ein Ehrenzeichen des Vereins der NÖ Dorf- und Stadterneuerung freuen.

Eine Reise durch das Land zu spannenden Projekten und verdienten Ehrungen!

TOLLES FEST FÜR DEN NEUEN ORTSPLATZ IN FERSCHNITZ

Nach Jahren der Diskussionen, unzähligen Beteiligungsformaten, diversen Baubesprechungen und acht Monaten Bauzeit konnte die Bevölkerung am Tag des Mostes den neuen Platz bewundern. Er ist ein Herzensprojekt und erstrahlt nun in neuem Look - mit einer ansprechenden Begrünung, einem Pavillon mit Bücherschrank und genügend Sitzmöglichkeiten zum Verweilen wird sich der neue Ortsplatz sicherlich zum Ort der Begegnung etablieren.



JÜDISCHE FAMILIENGESCHICHTEN IN NEUPÖLLA



Das erste österreichische Museum für Alltagsgeschichte in Neupölla startet mit der Ausstellung „Biegler & Robitschek - jüdische Familiengeschichten“ in die neue Saison. Die Eröffnung erfolgte am 1. Mai 2023 im Kulturhof.

Die Dauerausstellung wird um die Geschichte der jüdischen Familie Biegler erweitert, die in Neupölla eine Greißlerei betrieben hat, 1938 verprügelt und vertrieben wurde. Zwei der Töchter

konnten damals nach England flüchten. Barbara Dartnall, eine Nachfahrin von Flora Biegler, ist eigens mit ihren Töchtern aus England zur Ausstellungseröffnung angereist. Sie hatte zufällig im Internet von den Recherchen zu ihrer Familie durch den Museumsleiter und Historiker Dr. Friedrich Polleroß erfahren und war zum ersten Mal am Ort des Geschehens.

Dazu präsentierte das Museum die Sonderausstellung „Der Wein des Vergessens“. Die Kremser Riede Sandgrube befand sich bis 1938 im Besitz des jüdischen Geschäftsmanns Paul Robitschek. Durch den dokumentarischen Roman „Der Wein des Vergessens“ von Dr. Robert Streibel wurde 2018 die bis dahin unerforschte Geschichte der Besitzvorgänger und deren Enteignung veröffentlicht. Passend zum Thema gibt es auch eine eigene Weinabfüllung.

Das Museum ist von 1. Mai bis 26. Oktober jeden Sonn- und Feiertag von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

FESTAKT IN SITZENDORF AN DER SCHMIDA

In Sitzendorf an der Schmida fand am 19. April 2023 ein Festakt zur feierlichen Schlüsselübergabe der neuen Wohnhausanlage am Klosterplatz 1 statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch ein Glockenturm gesegnet, der der Kapelle des ehemaligen Kinderheimes entstammt, welches 2020 abgebrochen wurde und auf dessen Grund sich nun die neue Wohnhausanlage befindet.

Dorferneuerungsvereinsmitglied und Amtsleiter Gerhard Eser restaurierte den Turm fachmännisch. Der Dorferneuerungsverein brachte sich mit vielen helfenden Händen ein und gestaltete das Umfeld. Das Projekt wurde beim Ideenwettbewerb 2020 der NÖ Dorf- und Stadterneuerung prämiert, Obfrau Maria Forstner war bei der Segnung anwesend.



ÜBERRASCHUNG FÜR OBMANN HANS WANNER IN PEYGARTEN-OTTENSTEIN



Hans Wanner war seit der Gründung der Dorferneuerung in Peygarten-Ottenstein vor 15 Jahren unermüdlich im Einsatz, die letzten 10 Jahre hat er als Obmann die Mitverantwortung für die Gestaltung und Entwicklung des Ortes übernommen. Nun hat er seine Funktion zurückgelegt und sich brieflich auch bei Maria Forstner bedankt – diese hat es sich nicht nehmen lassen, ihn beim Maibaumaufstellen mit dem silbernen Ehrenzeiten des Vereins der NÖ Dorf- und Stadterneuerung zu überraschen!

Hans Wanner war stets das Wohlergehen aller eine Herzensangelegenheit, „Es soll allen im Ort gut gehen“, lautet seine Devise, gemeinsam mit seinem Vereinsteam leistete er auch viel Nachbarschaftshilfe.

EHRUNG IN STOLLHOF GAADEN

Seit 1993 Jahren ist der „Dorferneuerungsverein Stollhof – Gaaden – lebenswert“ in der Gemeinde Hohe Wand sehr aktiv. Aus diesem Grund feierte der Verein im August bei Kaiserwetter sein 30-jähriges Gründungsjubiläum mit Musik, kulinarischen Köstlichkeiten und Kinderattraktionen! Im Rahmen des Festes wurde auch der langjährige Obmann Christoph Heißenberger geehrt.



40 JAHRE CLUB SCHRATTENTHAL 1983 - 2023

Am Sonntag, den 23. April 2023 wurde bei herrlichem Frühlingswetter in der Stadtgrabenkeller-gasse das 40-jährige Gründungsjubiläum des Dorferneuerungsvereines „Club Schrattenthal“ gefeiert. Obfrau Maria Forstner, Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung, besuchte das Fest ebenso wie Bürgermeister Stefan Schmid, Vizebürgermeister Johann Divotgey, die Bürgermeister außer Dienst Werner Grolly und Alfred Schuster.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von den jungen Schrattenthaler Talenten Lorenz Wurst, Juliana Frey, Helene Pointner, Katharina Frey und Cornelia Wurst, die extra für diese Feier

einige Lieder gemeinsam einstudiert haben. Der Dorferneuerungsverein „Club Schrattenthal“ bedankt sich bei den zahlreichen Gästen und allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die beim Fest unterstützt haben.



FREUDE ÜBER DIE NEUE VERANSTALTUNGSSTÄTTE IN GROSSREINPRECHTS



Das moderne Haus auf den Grundfesten der „alten Schule“ bietet den angrenzenden Freizeitanlagen und den vielen jährlichen Aktivitäten der Dorfgemeinschaft ein Dach über dem Kopf. Außerdem gibt es nun ausreichend Lagermöglichkeiten, eine WC Anlage und einen Küchenblock mit Kühlgeräten.

Die feierliche Eröffnung startete mit einem gemeinsamen Festgottesdienst und endete am Nachmittag mit dem traditionellen Dirndlspringen am Badeteich. „Unser Motto - Zusammenhalten heißt es - haben wir in Form von zwei Händen symbolisch an der Fassade verewigt“, so der stolze Dorferneuerungsobmann Florian Schnait.

20 JAHRE NASCHMARKT IN KIRCHBERG AM WAGRAM

Der Naschmarkt jeden Samstagvormittag ist mittlerweile ein Fixpunkt in der Gemeinde und der ganzen Region, der nicht mehr wegzudenken ist. Nahversorgung mit regionalen Produkten, Wohlfühlplatz und sozialer Treffpunkt - all das verbinden die Gäste aus Nah und Fern mit dieser Institution.

Zahlreiche Veranstaltungen fanden im Jubiläumsjahr statt. Im August servierte der Dorferneuerungsverein Bratwürstel, „Salat-Kaffee“ und Mehlspeisen. In diesem Rahmen durfte Maria Forstner zwei verdienten Mitgliedern des Vereins zur Entwicklung des Marktes das

bronzene Ehrenzeichen des Vereins der NÖ Dorf- und Stadterneuerung überreichen.



TAG DER OFFENEN TÜR UND 10 JAHRESFEIER SENIORENTAGESZENTRUM ST. GEORGEN/YBBSFELDE

ZAUM OID WEARN - Das Seniorentageszentrum steht seit 10 Jahren für ein umfangreiches, wertschätzendes und überaus anregendes Angebot für seine Tagesgäste. Auf dem Programm stehen Aktivitäten wie Singen, Turnen, Gedächtnistraining, Werken aller Art, Gesellschaftsspiele, aber auch tägliches Kochen.

Obfrau Maria Forstner durfte bei der Festveranstaltung einige Auszeichnungen vornehmen. Dabei wurde unter anderem der Vorstand des Seniorentageszentrums geehrt: Obfrau Lieselotte Kashofer und Leiterin Karin Ebner wurden hierbei

mit dem goldenen Ehrenzeichen für ihren jahrelangen Einsatz ausgezeichnet. Sie bedankten sich bei allen helfenden und mitarbeitenden Menschen herzlich für ihren stetigen Einsatz für die ältere Generation.



NEUER JUGENDTREFF IN GRAFENSCHLAG ERÖFFNET

Die Landjugend Grafenschlag präsentierte den geladenen Gästen stolz ihr neues Zuhause. Genau vor sechs Jahren wurde mit der Unterstützung der Jugendinfo NÖ ein Jugendrat durchgeführt und die Idee eines neuen Jugendtreffs formuliert.

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Dorferneuerungsverein Grafenschlag wurde das Projekt geplant und Schritt für Schritt umgesetzt. Das Gebäude besteht eigentlich aus

acht Containern. Durch eine Dachkonstruktion und Gestaltungselemente an der Fassade erhielt das Gebäude ein attraktives Erscheinungsbild. Eine zusätzliche Wärmedämmung und eine 12 KW Photovoltaikanlage sollen die Heizkosten deutlich senken und eine nachhaltige Nutzung des Jugendtreffs ermöglichen. Den gesamten Innenausbau mit neuem Fußboden, Deckenkonstruktion und die Einrichtung wurden von der Landjugend in Eigenleistung errichtet. Zur feierlichen Eröffnung kamen viele Ehrengäste.





© Adobe Stock

DORF- & STADTERNEUERUNG DIE GEMEINDEAGENTUR

Mit der Neustrukturierung der Dorf- & Stadterneuerung wird eine bewährte Idee fortgeführt, welche die Dörfer und Regionen seit nahezu 40 Jahren prägt. Mit neuen Ansätzen und Methoden wird es gelingen, auch die gegenwärtigen Herausforderungen zu meistern. Nicht nur ein landesweites Förderprogramm steht allen Gemeinden und Vereinen zur Verfügung, sondern auch Leitbilder und Beratung, um lebens- und zukunftsfähige Dörfer zu erhalten. Dazu wurden die Gemeindeaktivitäten der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ (eNu) und der NÖ.Regional in einer neu aufgestellten Dorf- und Stadterneuerung GmbH für noch mehr Service gebündelt.

eNu und NÖ.Regional werden mit jeweils 50 % als Eigentümerinnen der Dorf- & Stadterneuerung fungieren. Konkret bringt die eNu das Nachhaltige Beschaffungsservice sowie das Kommunale Förderzentrum und die Initiative „So schmeckt Niederösterreich“ in die neue Dorf- & Stadterneuerung ein. Seitens der NÖ.Regional wiederum kommen die klassische Förderschienen Dorf- und Stadterneuerung, die Betreuung der aktuell 62 Kleinregionen sowie der fünf Hauptregionen und die Unterstützung der familienfreundlichen Gemeinden hinzu.



© NUK Filzweiser

Im Fokus: Zielgruppen und Serviceleistungen.

Um vor allem für Gemeinden, Regionen und das Ehrenamt in Niederösterreich ein One-Stop-Shop mit Full-Service garantieren zu können, wurden die Bereiche der neuen Organisationen an den Bedürfnissen der Zielgruppe orientiert. Regionalberaterinnen und Regionalberater beraten zumindest einmal jährlich jede Gemeinde vor Ort, um Schwerpunkte des Landes zu präsentieren und direkte Hilfestellung für aktuelle Projekte anzubieten. Im Zeichen der Kooperationen der Gemeinden werden Themenbereiche aufgezeigt, die sich für eine Zusammenarbeit gut eignen.

Neben dem Beschaffungsservice, dem Förderzentrum und der „Familienfreundlichen Gemeinde“ ist das Herzstück der Dorf- & Stadterneuerung vor allem die Förderung der Dorf- und Stadterneuerung sowie die damit verbundenen Serviceleistungen für Gemeinden.

Die Dorf- & Stadterneuerung wird die Gemeinden und Regionen über unterschiedlichste Kanäle bedienen. Dabei wird der Informationstransfer über die Website www.dorf-stadterneuerung.at sowie über einen regelmäßig erscheinenden Newsletter, digitale Online-Seminare, Social Media aber auch einen neuen WhatsApp Kanal für Gemeinden und Regionen gewährleistet. Unersetzbar bleibt aber weiterhin der persönliche Kontakt zu den Gemeinden über die Regionalberaterinnen und Regionalberater. Hierzu steht die Dorf- & Stadterneuerung auch in Zukunft den Gemeinden mit Regionalbüros in allen fünf Hauptregionen zur Verfügung.



© Josef Fuchs

”

„Wir erneuern unsere Dörfer und Städte – und wir erneuern eine bewährte Förderschienen. Unter dem Motto „besser begleiten, besser unterstützen und besser fördern“ wollen wir bessere Rahmenbedingungen schaffen und die Kräfte zweier Institutionen, deren Arbeit auf Gemeinden und Regionen ausgerichtet ist, bündeln. Dazu haben wir die entsprechenden Bereiche unserer Energie- und Umweltagentur eNu und der NÖ.Regional zur neuen Dorf- und Stadterneuerung GmbH vereint. Diese „NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH“ soll eine Gemeindeagentur sein, die als Ideengeber und Problemlöser fungiert. Die Regionalberaterinnen und -berater werden vor Ort Ansprechpartner für jede Gemeinde sein.“

– Stephan Pernkopf, LH-Stellvertreter



© Philipp Moehnt

DIE NEUEN FÖDERRICHTLINIEN

Um die Städte, Gemeinden, Dörfer und Vereine bei der Realisierung von Projekten zu unterstützen, stellt das Land Niederösterreich attraktive Förderungen zur Verfügung.

VEREINE	GEMEINDEN	LEUCHTTURMPROJEKTE
<ul style="list-style-type: none"> • jeder Verein* kann ein Projekt pro Jahr im Rahmen der Aktion „Stolz auf unser Dorf“ einreichen • pro Projekt stehen bis zu € 2.500 zur Verfügung • Förderquote max. 80% 	<ul style="list-style-type: none"> • können bis zu zwei Projekte pro Jahr einreichen • mögliche Förderung von € 20.000 pro Projekt 	<ul style="list-style-type: none"> • pro Projekt stehen € 325.000 inkl. EU-Kofinanzierung bereit • Förderquote max. 65% • ein gültiges Leitbild ist verpflichtend

WIR SIND FÜR SIE DA – RASCH, UNKOMPLIZIERT UND LÖSUNGSORIENTIERT.



Das ehrenamtliche Engagement ist nicht wegzudenken, wenn es um die Erneuerung der blau-gelben Dörfer und Städte geht. Die Dorf- & Stadterneuerung ist mit 40 Regionalberaterinnen und Regionalberater die Gemeindeagentur des Landes Niederösterreich und damit erste Anlaufstelle für über 600 Dorf- und Stadterneuerungsvereine und 573 Gemeinden. Die Dorf- & Stadterneuerung soll von Gemeinden und Regionen als Problemlöser wahrgenommen werden und auch neue Wege aufzeigen, um Herausforderungen gemeinsam bestmöglich zu meistern.

– Geschäftsführer Martin Ruhrhofer,
Dorf- & Stadterneuerung



Gemeinden haben vielfältige Aufgaben zu stemmen. Das erfordert sorgfältige Planung und effiziente Verwendung von Ressourcen, um die Lebensqualität in einer Gemeinde zu verbessern und die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen. Die Beteiligung von Bürgern und Bürgerinnen ist dabei von entscheidender Bedeutung für ein funktionierendes Zusammenleben, denn sie ermöglicht der Bevölkerung, aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen, ihre Anliegen zu äußern und die Entwicklung ihrer Gemeinde aktiv mitzugestalten.

– Regina Engelbrecht, Regionsleiterin Weinviertel

”

Gutes noch besser zu machen, war unser Ziel bei der Bündelung der Gemeindeservices von Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ sowie NÖ.Regional. Zukünftig gibt es mit der Dorf- & Stadterneuerung eine zentrale Anlaufstelle für niederösterreichische Gemeinden zu allen Fragen der Regionalentwicklung. Auch die Überarbeitung der Förderrichtlinien der Dorf- und Stadterneuerung mit Wegfall einer vierjährigen „Fördersperre“ darf als Errungenschaft bezeichnet werden. Ich blicke somit dem Start der neuen Gemeindeagentur freudig entgegen und bin sicher, dass wir mehr denn je verlässlicher Partner für unsere Gemeinden in Niederösterreich sein werden.



– Johannes Wischenbart, Regionsleiter Mostviertel



”

Wir stehen vor einer spannenden Neustrukturierung unserer Arbeit mit Gemeinden, Regionen und Dorferneuerungsvereinen. Wir bieten in Zukunft eine konstante Begleitung für alle Gemeinden, Regionen und Vereine. Dabei liegen große Schwerpunkte auf Vernetzung und einer qualitativ hochwertigen Beteiligung der Bevölkerung. Die größte Neuigkeit ist, dass jederzeit alle Beteiligten von unseren Erfahrungen, unseren Leistungen und den Förderungen der Dorf- & Stadterneuerung profitieren können. Ich persönlich freue mich auf neue Möglichkeiten, interessante Begegnungen, kreative Projekte und engagierte Menschen.

– Karin Popp-Pichler, Regionsleiterin NÖ-Mitte

”

Die zukünftige Ausrichtung der Dorf- & Stadterneuerung bietet spannende Chancen. Mit gezielten Vor-Ort-Beratungen und lokalem Wissen durch die Kolleginnen und Kollegen wird die Vertrauensbasis zu Entscheidungsträgern in der Regionalentwicklung weiter gestärkt. Neue bzw. gebündelte Förderoptionen innerhalb einer Organisation eröffnen zudem vielversprechende Perspektiven für Gemeinden und Regionen.



– Christian Haider, Regionsleiter Waldviertel



”

So vielfältig wie das Industrieviertel von der Donau bis zu den Wiener Alpen wird auch das Angebot der neuen Dorf- & Stadterneuerung für die vielen Dorferneuerungsvereine und Gemeinden des Industrieviertels sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dorf- & Stadterneuerung unterstützen die Dörfer, Gemeinden und Regionen, damit diese einerseits lebenswert bleiben und andererseits zukunftsfit werden. Das Dorf, die Gemeinde und die Region sollen einfach die „Wohlfühloase“ jeder Bürgerin und jedes Bürgers sein.

– Gerald Stradner, Regionsleiter Industrieviertel

EVN

Energie. Wasser. Leben.

WASSER FÜR

di und mi.

Quellfrisches und sauberes Trinkwasser
für Niederösterreich. evn.at/wasser

100
JAHRE
SEIT 1923

NV

NEUES VERTRAUEN

Nähe verbindet. Damals wie heute.
Unsere Niederösterreichische Versicherung.

[100jahre-nv.at](https://www.100jahre-nv.at)

